

## Checkliste Langzeitbeurteilungen

- Richtigkeit und Vollständigkeit

Wurden die auf den Formularen enthaltenen Felder (Beurteilungszeitraum, Lehramt, usw.) vollständig ausgefüllt?

- Unterschrift

Ist die Langzeitbeurteilung durch Beurteiler/in und LAA unterschrieben?

- Beurteilungszeitraum

Ist der für die Beurteilung zur Verfügung stehende Zeitraum weitestgehend ausgeschöpft worden, d.h.:

Im Erstversuch: Sind grundsätzlich 15 Monate oder mehr beurteilt worden? (Faustregel: Bei VD-Beginn am 1. Mai sollten die Langzeitbeurteilungen grundsätzlich nach den Sommerferien des Folgejahres und bei VD-Beginn am 1. November sollten die Langzeitbeurteilungen grundsätzlich nach den Weihnachtsferien des Folgejahres erstellt werden) Ausnahmen sind aufgrund besonderer Umstände des Einzelfalls möglich.

Im Wiederholungsversuch: Sind mindestens vier der sechs Verlängerungsmonate beurteilt worden (keine Ausnahme möglich)?

- Noten

Sind die nach der OVP vorgesehenen Noten vergeben worden? (Das sind für die Fächer: „sehr gut“, „gut“, „befriedigend“, „ausreichend“, „mangelhaft“ und „ungenügend“ und für die Endnote zusätzlich die Noten „sehr gut bis gut (1,5)“, „gut bis befriedigend (2,5)“ und „befriedigend bis ausreichend (3,5)“.)

## Empfehlungen für Langzeitbeurteilungen für Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter des Seminars Engelskirchen

Ergebnisse des Arbeitstreffens am 22.03.18

Teilnehmer: Herr Schmidt, Herr Rechner, Herr Bohlscheid, Frau Meinecke

### Ablauf zur Erstellung der Langzeitbeurteilung

- 1) Die Schulleitung sieht mindestens eine Stunde (besser zwei Stunden) der / des LAA in jedem Fach.  
Unter den gesehenen Stunden sollten auch BdU Stunden sein.
- 2) Die LAA geben ein Portfolio ab, in dem sie ihre außerunterrichtliche Aktivitäten in der Schule auflisten, damit das außerunterrichtliche Engagement im Rahmen der Langzeitbeurteilung angemessen berücksichtigt werden kann und es nicht von Zufall abhängt, ob das außerunterrichtliche Engagement im Rahmen eines Beurteilungsbeitrags von einem Ausbildungslehrer erwähnt wird.
- 3) Die Schulleitung bringt die Beurteilungsbeiträge der Kolleginnen und Kollegen mit der eigenen Wahrnehmung in Einklang bringen und achtet darauf, dass der BdU auch angemessen berücksichtigt wird, da dieser sich nicht in den Beurteilungsbeiträgen der Fachlehrer stattfindet.
- 4) In Zweifelsfällen oder bei deutlichen Abweichungen in den Einschätzungen der einzelnen Beurteilungsbeiträge nimmt die Schulleitung Rücksprache mit den Ausbildungslehrerinnen und Ausbildungslehrern.
- 5) Die Schulleitung holt die Stellungnahme der / des ABB zu der vorgesehenen Beurteilung ein.
- 6) Die Schulleitung erstellt die Langzeitbeurteilung ggf. unter Zuhilfenahme eines Geländers zur Konkretisierung der Kompetenzen und Standards für die eigene Schulform (vgl. Anlage)

### Überlegung zur Gewichtung fachlicher und außerunterrichtlicher Leistungen

- Die Langzeitbeurteilung berücksichtigt in erster Linie die Kompetenzen in den Fächern, d.h. den LAA sollte deutlich gemacht werden, dass das Unterrichten das Kerngeschäft ist und sonstiges Engagement höchstens mit einer halben Note in der Langzeitbeurteilung berücksichtigt werden kann.
- Das für die Unterrichtsfächer geleistete außerunterrichtliche Engagement ( z.B. Sportfest, Gottesdienst bei LAA in Sport bzw. Religion) wird im Rahmen der Fachnote berücksichtigt.
- Bei der Bildung der Gesamtnote kann das außerhalb der Fächer geleistete außerunterrichtliche Engagement zu einer Abweichung vom arithmetischen Mittel der beiden Fachnoten um eine halbe Notenstufe nach oben oder unten führen.

## XY-Schule, Dingenskirchen

### Beurteilungsbeitrag gemäß § 16 (2) OVP vom 10. April 2011, geändert durch Verordnung vom 25. April 2016

Lehramtsanwärterin / Lehramtsanwärter // Lehrkraft in Ausbildung (OBAS): **Mia Mustermann**

Lehramt: GyGe

Ausbildungsschule: XY-Schule, Dingenskirchen

Fach: Mathematik

Beurteilungszeitraum: 01.05.2018 bis 30.06.2019

Beurteilerin/ Beurteiler: Barbara Büchner, Lehrerin

#### Beurteilungsgrundlagen

- Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen – OVP – vom 10. April 2011, geändert durch Verordnung vom 25. April 2016
- Kerncurriculum (RdErl. des MSW vom 02.09.2016)
- Beobachtungen im Unterricht und in sonstigen Ausbildungszusammenhängen
- Unterricht und Hospitation der Lehramtsanwärterin / des Lehramtsanwärters:

Zeitraum	Klasse / Lerngruppe	Themenschwerpunkte
28.11.2019-31.01.2020	GK 11 Mathematik	Mittlere und momentane Änderungsrate
01.12.2019-31.01.2020	Klasse 8c Mathematik	Lineare Gleichungen lösen

# Verlauf und Erfolg des Vorbereitungsdienstes in den Handlungsfeldern bezogen auf die Kompetenzen und Standards der Anlage 1 zur OVP 2016

## Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen

Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen – auch gesundheitliche - und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

### Leitfragen:

*Zeigt sich die Referendarin bzw. der Referendar im intensiven Austausch mit der Ausbildungslehrerin bzw. dem Ausbildungslehrer und der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer interessiert an den individuellen Lebens- und Lernbedingungen der Schüler?*

*Zeigt sich die Referendarin bzw. der Referendar sensibel im Umgang mit der Vielfalt der Lerngruppe?*

*Entwickelt die Referendarin bzw. der Referendar auf dieser Grundlage angemessene Differenzierungsmaßnahmen?*

*Sensibilisiert die Referendarin bzw. der Referendar die Schülerinnen und Schüler für eine gewinnbringende Nutzung ihrer individuellen Unterschiede im Sinne eines respektvollen und wertschätzenden Umgangs?*

## Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

### *Leitfragen:*

*Gelingt der Referendarin bzw. dem Referendar eine angemessene didaktische Reduktion bzw. Transformation?*

*Sind Lerngegenstand und Anspruchsniveau angemessen für die Lerngruppen?*

*Legitimiert die Referendarin bzw. der Referendar seine Entscheidungen mit den Richtlinien und Lehrplänen?*

*Bespricht die Referendarin bzw. der Referendar seinen Unterricht auf der Basis einer nachvollziehbaren Planung (ggf. Unterrichtsskizze)?*

Kompetenz 2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

### *Leitfragen:*

*Setzt die Referendarin bzw. der Referendar in der Durchführung Methoden professionell und funktional ein?*

*Setzt die Referendarin bzw. der Referendar in der Durchführung (analoge und digitale) Medien professionell und zielführend ein?*

*Gelingt der Referendarin bzw. dem Referendar, das Unterrichtsgespräch wertschätzend, aktivierend, strukturiert, ertragreich und zielführend zu führen?*

*Gelingt der Referendarin bzw. dem Referendar in der Durchführung ein gutes Zeitmanagement?*

Kompetenz 3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

## Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen

Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

### Leitfragen:

*Nimmt die Referendarin bzw. der Referendar die individuelle Unterstützung der Schülerinnen und Schüler in den Blick und setzt diese passend um?*

*Erfüllt die Referendarin bzw. der Referendar eine Vorbildfunktion für die Schülerinnen und Schüler?*

Kompetenz 5: Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

### Leitfragen:

*Agiert die Referendarin bzw. der Referendar als Vorbild für die Schülerinnen und Schüler, indem sie oder er*

- *pünktlich zum Unterricht erscheint und diesen pünktlich beginnt,*
- *den Unterricht sorgfältig vor- und nachbereitet,*
- *eine reibungslose Organisation gewährleistet,*
- *alle Materialien sorgfältig vorbereitet und im Unterricht verfügbar hat?*

*Legt die Referendarin bzw. der Referendar den Unterricht so an, dass Unterrichtsinhalte und -methoden die Urteilskompetenz fördern?*

Kompetenz 6: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

### Leitfragen:

*Fordert die Referendarin bzw. der Referendar das Einhalten der bestehenden Regeln konsequent ein?*

*Verfügt die Referendarin bzw. der Referendar über ein flexibles Repertoire im Umgang mit Unterrichtsstörungen?*

## **Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

### *Leitfragen:*

---

*Nutzt die Referendarin bzw. der Referendar Methoden zur individuellen Förderung?*

*Wenn ja, welche?*

*Trennt die Referendarin bzw. der Referendar klar zwischen Beratung und Bewertung?*

*Wie diagnostiziert die Referendarin bzw. der Referendar den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler?*

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

### *Leitfragen:*

---

*Welche Methoden zur Leistungsbewertung wendet die Referendarin bzw. der Referendar an?*

*Verwendet die Referendarin bzw. der Referendar transparente Beurteilungskriterien?*

*Wie selbstständig ist die Referendarin bzw. der Referendar in seiner Bewertung?*

## Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

### *Leitfragen:*

*Wie hat die Referendarin bzw. der Referendar die Lernvoraussetzungen diagnostiziert?*

*Welche Förder- und Differenzierungsangebote wurden daraus abgeleitet*

- *für den Unterricht*
- *in Klassenarbeiten (Kommentar neben der Note)?*

*Berät die Referendarin bzw. der Referendar die Schülerinnen und Schüler in Arbeitsphasen?*



## Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten

Kompetenz 9: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

### Leitfragen:

*Funktioniert der Austausch zwischen der Referendarin bzw. dem Referendar und der Ausbildungslehrerin bzw. dem Ausbildungslehrer, d. h.*

- *bespricht die Referendarin bzw. der Referendar frühzeitig die Planung für den kommenden Unterricht mit der Ausbildungslehrerin bzw. dem Ausbildungslehrer,*
- *wird das Material zum Unterricht allen Beteiligten rechtzeitig zur Verfügung gestellt,*
- *sind die Nachbesprechungen fruchtbar und wird konstruktive Kritik angenommen und umgesetzt?*

*Wie belastbar ist die Referendarin bzw. der Referendar im alltäglichen Ablauf?*

Kompetenz 10: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.

### Leitfragen:

*Verfügt die Referendarin bzw. der Referendar über eine selbstständige Reflexionsfähigkeit?*

*Ist die Referendarin bzw. der Referendar in der Lage, Erkenntnisse und Erfahrungen konstruktiv umzusetzen?*

*Zeigt die Referendarin bzw. der Referendar Progression (in Folge von Nachbesprechungen)?*

Kompetenz 11: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.

Dingenskirchen, 13.02.2017

Ort, Datum

*Unterschrift*

(Barbara Büchner, Lehrerin)

Von dem Beurteilungsbeitrag habe ich Kenntnis genommen und eine Durchschrift erhalten.

Dingenskirchen, 15.02.2017

Ort, Datum

*Unterschrift*

(Mia Mustermann)

## Information und Tipps zu den Beurteilungsbeiträgen der AL

- Die Referendarinnen und Referendare sind verpflichtet, am Ende des Ausbildungsunterrichts das entsprechende Formular des schriftlichen Beurteilungsbeitrags mit ausgefülltem Deckblatt an den Ausbildungslehrer weiterzuleiten.
- Die Ausbildungslehrer/innen fertigen spätestens bis 4 Wochen nach Ende des Beurteilungszeitraums einen schriftlichen Beurteilungsbeitrag auf Grundlage der Beobachtungen bzgl. der im Beurteilungsbeitrag beschriebenen Handlungsfelder an.
- Der schriftliche Beurteilungsbeitrag umfasst dabei auch möglichst *wertende* Aussagen zu allen Handlungsfeldern I bis V soweit sie für die/den Ausbildungslehrer/in beobachtbar waren mit folgenden Formulierungshilfen:

### sehr gut

hervorragend, sehr überzeugend, optimal, überzeugt in besonderem Maße, idealtypisch, erstklassig, einwandfrei, sehr gut, außerordentlich gut, im besonderen Maße, sehr, äußerst, besonders etc. ... geeigneten, geschickt, trefflich, zielgerichtet, günstig, nachvollziehbar, effektiv, sinnvoll, exakt, sicher, vorbildlich, bestmöglich, exzellent, ausgezeichnet, eindrucksvoll

### gut

gut, überzeugt in vollem Maße, geschickt, nachvollziehbar, gut, effektiv, beachtlich, fundiert, beeindruckend, Gewinn bringend, ertragreich umrissen, einträglich, korrekt, angemessen, passend, richtig, durchgehend, angebracht, geeignet, günstig, überzeugend, fehlerfrei, fehlerlos, außerordentlich, sinnvoll

---

### befriedigend

befriedigend, zufrieden stellend, solide, einigermaßen sinnvoll, passabel, zielgerichtet, weitgehend ..., meistens, nachvollziehbar, teils gut/teils schlecht, im Großen und Ganzen, überwiegend, ganz ordentlich, im Allgemeinen, brauchbar, durchschnittlich, überwiegend noch angemessen, zureichend, verwendbar, akzeptabel, hinlänglich, in Ordnung, in der Regel

---

### ausreichend

ausreichend, hinreichend, gerade noch vertretbar, unbefriedigend, im Großen und Ganzen noch, im Allgemeinen noch, genügt den Anforderungen gerade noch, eingeschränkt, noch akzeptabel, gerade noch annehmbar

---

### mangelhaft

dürftig, lückenhaft, unfertig, undurchdacht, wenig durchdacht, widersprüchlich, fehlerhaft, zu dürftig, unzureichend, nicht ausreichend, mehr als unbefriedigend, schwach, fragmentarisch, unrichtig, unvollständig, inkonsequent, falsch, zu oberflächlich, schlecht, inakzeptabel, unangemessen

---

### ungenügend

falsch, nicht durchdacht, widersprüchlich, sehr fehlerhaft, mehr als unzureichend, nicht mehr mangelhaft, ungenügend, unrichtig, schlecht, inakzeptabel, unangemessen, den Anforderungen nicht entsprechend, in keiner Weise angemessen

---

Hinweis: konkrete Beispiele und Indikatoren sind erwünscht, eine bloße Wiederholung der Kompetenzen ist nicht aussagekräftig

## Langzeitbeurteilung gemäß § 16 (2) OVP vom 10. April 2011

geändert durch Verordnung vom 25. April 2016

Lehrramtsanwärterin: [Martha Mustermann](#)  
Lehramt: [GyGe](#)  
Ausbildungsschule: [Musterschule](#)  
Fächer: [Physik, Musik \(schön wärs\)](#)  
Beurteilungszeitraum: [1. November 2019 – 30. April 2021](#)  
Beurteilerin/ Beurteiler: [Monika Musterfrau, OStD \(Schulleiterin\)](#)

Der Verlauf und Erfolg des Vorbereitungsdienstes an der Schule werden mit den folgenden Noten gemäß § 16 (1) und §28 OVP beurteilt:

Note im Fach **Physik**: [Sehr gut \(1\)](#)  
Note im Fach **Musik**: [Sehr gut \(1\)](#)

**Endnote:** [Sehr gut \(1\)](#)

[Beispielort, 01.05.2021](#)

---

Ort, Datum

---

[\(Monika Musterfrau, Schulleiterin\)](#)

Von der Langzeitbeurteilung habe ich Kenntnis genommen und eine Durchschrift erhalten. Mir ist bekannt, dass ich zu dieser Langzeitbeurteilung innerhalb einer Woche eine schriftliche Gegenäußerung gemäß § 16 (5) OVP abgeben kann.

[Beispielort, 01.05.2021](#)

---

Ort, Datum

---

Unterschrift

## Beurteilungsgrundlagen

- Ordnung des Vorbereitungsdienstes und der Staatsprüfung für Lehrämter an Schulen – OVP – vom 10. April 2011, geändert durch Verordnung vom 25. April 2016
- Kerncurriculum (RdErl. des MSW vom 02.09.2016)
- Stellungnahme der Ausbildungsbeauftragten
- Eigene Beobachtungen
- Nachfolgende Beurteilungsbeiträge der Ausbildungslehrkräfte:

Datum	Fach / Klasse oder Kurs	Name der Ausbildungslehrkraft

### Verlauf und Erfolg des Vorbereitungsdienstes in den Handlungsfeldern bezogen auf die Kompetenzen und Standards der Anlage 1 zur OVP

#### Vielfalt als Herausforderung annehmen und als Chance nutzen

Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen – auch gesundheitliche - und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

#### K 4

##### Frau Mustermann

- *erkennt Benachteiligungen, Beeinträchtigungen - auch gesundheitliche - sowie Barrieren, realisiert pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen und nutzt hierbei die Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Professionen und Einrichtungen.*
- *unterstützt individuell und arbeitet mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll zusammen.*
- *beachtet die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe.*

#### Unterricht für heterogene Lerngruppen gestalten und Lernprozesse nachhaltig anlegen

Kompetenz 1: Lehrerinnen und Lehrer planen Unterricht unter Berücksichtigung unterschiedlicher Lernvoraussetzungen und Entwicklungsprozesse fach- und sachgerecht und führen ihn sachlich und fachlich korrekt durch.

Kompetenz 2: Lehrerinnen und Lehrer unterstützen durch die Gestaltung von Lernsituationen das Lernen von Schülerinnen und Schülern. Sie motivieren Schülerinnen und Schüler und befähigen sie, Zusammenhänge herzustellen und Gelerntes zu nutzen.

Kompetenz 3: Lehrerinnen und Lehrer fördern die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern zum selbstbestimmten Lernen und Arbeiten.

#### K 1

##### Frau Mustermann

- *kann aus den einschlägigen Erziehungs- und Bildungstheorien Zielperspektiven und Handlungsprinzipien ableiten.*
- *verknüpft fachwissenschaftliche und fachdidaktische Argumente und plant und gestaltet Unterricht auch unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität.*
- *wählt Inhalte und Methoden, Arbeits- und Kommunikationsformen unter Bezug auf*

- *Curricula und gegebenenfalls individuelle Förderpläne aus.*
- *integriert moderne Informations- und Kommunikationstechnologien didaktisch sinnvoll und reflektiert den eigenen Medieneinsatz.*
- *überprüft die Qualität des eigenen Lehrens und reflektieren die Passung zu den Lernvoraussetzungen und Lernbedürfnissen der Schülerinnen und Schüler.*

#### **K 2:**

*Frau Mustermann*

- *regt unterschiedliche Formen des Lernens an und unterstützen sie.*
- *gestaltet Lehr-Lernprozesse unter Berücksichtigung der Erkenntnisse über den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten.*
- *stärkt bei Schülerinnen und Schülern Lern- und Leistungsbereitschaft.*
- *führt und begleitet Lerngruppen.*

#### **K 3:**

*Frau Mustermann*

- *vermittelt und fördern Lern- und Arbeitsstrategien.*
- *vermittelt den Schülerinnen und Schülern Methoden des selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und kooperativen Lernens und Arbeitens.*

## **Den Erziehungsauftrag in Schule und Unterricht wahrnehmen**

Kompetenz 4: Lehrerinnen und Lehrer kennen die sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, etwaige Benachteiligungen, Beeinträchtigungen und Barrieren der Entwicklung des Lernens von Schülerinnen und Schülern und für Schülerinnen und Schüler und nehmen im Rahmen der Schule Einfluss auf deren individuelle Entwicklung.

Kompetenz 5: Lehrerinnen und Lehrer vermitteln Werte und Normen, eine Haltung der Wertschätzung und Anerkennung von Diversität und unterstützen selbstbestimmtes Urteilen und Handeln von Schülerinnen und Schülern.

Kompetenz 6: Lehrerinnen und Lehrer finden Lösungsansätze für Schwierigkeiten und Konflikte in Schule und Unterricht.

#### **K 4:**

*Frau Mustermann*

- *erkennt Benachteiligungen, Beeinträchtigungen - auch gesundheitliche - sowie Barrieren, realisiert pädagogische Unterstützung und Präventionsmaßnahmen und nutzt hierbei die Möglichkeiten der Kooperation mit anderen Professionen und Einrichtungen.*
- *unterstützt individuell und arbeitet mit den Eltern der Schülerinnen und Schüler*
- *vertrauensvoll zusammen.*
- *beachtet die soziale und kulturelle Diversität in der jeweiligen Lerngruppe.*

#### **K 5:**

*Frau Mustermann*

- *reflektiert Werte und Werthaltungen und handelt entsprechend.*
- *übt mit den Schülerinnen und Schülern eigenverantwortliches Urteilen und Handeln*
- *schrittweise ein.*
- *setzt Formen des konstruktiven Umgangs mit Normkonflikten ein.*

#### **K 6:**

*Frau Mustermann*

- *gestaltet soziale Beziehungen und soziale Lernprozesse in Unterricht und Schule.*
- *erarbeitet mit den Schülerinnen und Schülern Regeln des Umgangs miteinander und setzt sie um.*
- *wendet im konkreten Fall Strategien und Handlungsformen der Konfliktprävention und -lösung an.*

## **Lernen und Leisten herausfordern, dokumentieren, rückmelden und beurteilen**

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

Kompetenz 8: Lehrerinnen und Lehrer erfassen die Leistungsentwicklung von Schülerinnen und Schülern und beurteilen Lernen und Leistung auf der Grundlage transparenter Beurteilungsmaßstäbe.

#### **K 7:**

*Frau Mustermann*

- *erkennt Entwicklungsstände, Lernpotentiale, Lernhindernisse und Lernfortschritte.*
- *erkennt Lernausgangslagen und setzen spezielle Fördermöglichkeiten ein.*
- *erkennt besondere Begabungen und kennen Möglichkeiten der Begabungsförderung.*
- *stimmt Lernmöglichkeiten und Lernanforderungen aufeinander ab.*
- *setzt unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheidet Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion.*
- *kooperiert mit Kolleginnen und Kollegen bei der Erarbeitung von Beratung/Empfehlung.*
- *kooperiert bei Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie mit anderen Professionen und Einrichtungen.*

#### **K 8:**

*Frau Mustermann*

- *konzipiert Aufgabenstellungen kriteriengerecht und formulieren sie adressatengerecht.*
- *wendet Bewertungsmodelle und Bewertungsmaßstäbe fach- und situationsgerecht an.*
- *verständigt sich auf Beurteilungsgrundsätze mit Kolleginnen und Kollegen.*
- *begründet Bewertungen und Beurteilungen adressatengerecht und zeigen Perspektiven für das weitere Lernen auf.*
- *nutzt Leistungsüberprüfungen als konstruktive Rückmeldung über die eigene Unterrichtstätigkeit.*

## **Schülerinnen und Schüler und Eltern beraten**

Kompetenz 7: Lehrerinnen und Lehrer diagnostizieren Lernvoraussetzungen und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern; sie fördern Schülerinnen und Schüler gezielt und beraten Lernende und deren Eltern.

#### **K 7**

*Frau Mustermann*

- *setzt unterschiedliche Beratungsformen situationsgerecht ein und unterscheidet Beratungsfunktion und Beurteilungsfunktion.*
- *kooperiert bei der Diagnostik, Förderung und Beratung inner- und außerschulisch mit Kolleginnen und Kollegen sowie anderen Professionen und Einrichtungen.*

## **Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammenarbeiten**

Kompetenz 9: Lehrerinnen und Lehrer sind sich der besonderen Anforderungen des Lehrerberufs bewusst. Sie verstehen ihren Beruf als ein öffentliches Amt mit besonderer Verantwortung und Verpflichtung.

Kompetenz 10: Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe.

Kompetenz 11: Lehrerinnen und Lehrer beteiligen sich an der Planung und Umsetzung schulischer Projekte und Vorhaben.

#### **K 9:**

*Frau Mustermann*

- *lernt, mit Belastungen umzugehen.*
- *setzt Arbeitszeit und Arbeitsmittel zweckdienlich und ökonomisch ein.*
- *praktiziert kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung.*

#### **K 10:**

*Frau Mustermann*

- *reflektiert die eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung und kann hieraus Konsequenzen ziehen.*
- *nutzt Ergebnisse der Bildungsforschung für die eigene Tätigkeit.*
- *dokumentiert für sich und andere die eigene Arbeit und ihre Ergebnisse.*

- *gibt Rückmeldungen und nutzen die Rückmeldungen anderer dazu, ihre pädagogische Arbeit zu optimieren.*
- *nimmt Mitwirkungsmöglichkeiten wahr.*
- *kennt und nutzt Unterstützungsmöglichkeiten für Lehrkräfte.*
- *nutzt individuelle und kooperative Fort- und Weiterbildungsangebote.*

#### **K 11:**

*Frau Mustermann*

- *wendet Ergebnisse der Unterrichts- und Bildungsforschung auf die Schulentwicklung an.*
- *nutzt Verfahren und Instrumente der internen Evaluation von Unterricht und Schule.*
- *plant schulische Projekte und Vorhaben kooperativ und setzen sie um.*
- *kennt und unterstützt Maßnahmen zur gesundheitsförderlichen Gestaltung von Schule und Unterricht.*

### **Begründung der Endnote**

- X** Die Endnote stellt das arithmetische Mittel der Noten in den Fächern dar.
- Die Endnote stellt **nicht** das arithmetische Mittel der Noten in den Fächern dar, weil aufgrund der Vorgaben des § 16 (1) OVP 2016 die Endnote „mangelhaft“ oder „ungenügend“ lauten muss.
- Die Endnote stellt **nicht** das arithmetische Mittel der Noten in den Fächern dar. Dies ist wie folgt begründet:

Durch die Berücksichtigung außerunterrichtlichen Engagements, das nicht in den Fächern bzw. den Fachbereichen zuzuordnen ist, kann die Endnote um ½ Note positiv verändert werden:

*Frau Mustermann erfüllt die Kompetenzen im Handlungsfeld S („Im System Schule mit allen Beteiligten entwicklungsorientiert zusammen-arbeiten“) im besonderen Maße. Dieses wird aus eigenen Beobachtungen und aus den Beurteilungsbeiträgen deutlich: Frau Mustermann ...*

*Diese für den beruflichen Erfolg und ihre zukünftige Rolle im System Schule besonders wichtigen Kompetenzen wurden fächerübergreifend und zusammenfassend besonders stark für die Endnote gewichtet.*